

Erfahrungsbericht Liverpool 2021/2022

Im Herbst 2020 habe ich mich dazu entschieden ein Auslandssemester zu machen und bin schließlich auf Liverpool gestoßen. Da ich zuvor mit England eher weniger Erfahrungen gemacht hatte, war ich sehr aufgeregt und habe mich früh an die Planungen gesetzt.

Vorbereitung

Aufgrund des Brexits und der Abschaffung des Erasmus-Programms in England habe ich erst Anfang 2021 das „Go“ für mein Auslandsaufenthalt vom IO und dem International Coordinator bekommen. Danach setze ich mich an die Bewerbung für die Gastuniversität in England. Erforderlich dafür waren ein Motivationsschreiben (ca.1-2 Seiten) und ein Sprachnachweis (z.B. ein Cambridge Certificate), möglicherweise reicht auch der Nachweis, dass man Englisch in der Schule belegt hat. Am besten daher noch einmal nachfragen.

Natürlich musste ich mein gewünschtes Fach bei der Bewerbung auch angeben. Zu dem Zeitpunkt wusste ich allerdings noch nicht, dass das Fach „Sonderpädagogik“ in der Form nicht angeboten wurde, sondern dass es unter das Fach „Education Studies“ oder „Early Childhood“ fiel, aus denen man sich Kurse aussuchen konnte. Wichtig ist vielleicht zu wissen, dass es ein anderes System bezüglich der Semesteranzahl in England gibt. Bei der Bewerbung kann man zwischen Level 3,4,5,6,7 wählen. Im 5. Semester wäre Level 5 oder 6 angemessen, da 7 schon zum „Master“ zählt. Allerdings war der International Coordinator in England sehr hilfsbereit und hat mit uns im Vorhinein schon bei der Auswahl der Kurse und generell der Bewerbung geholfen. Vor Ort kann man die Kurse im Notfall auch nochmal umschmeißen und neu wählen.

Anreise

Ich bin von Düsseldorf aus nach Manchester geflogen, da kein Direktflug nach Liverpool angeboten wurde. Von Manchester aus ist es aber unkompliziert einen Zug oder Bus nach Liverpool zu nehmen. Tipp: Auf der Rückreise bin ich statt mit dem Zug, mit dem Bus zum Flughafen gefahren. Die Fahrtzeit war gleich, die Kosten deutlich günstiger.

Wohnen

Mir wurde von der Universität nach erfolgreicher Einschreibung ein Link mit potenziellen Unterkünften geschickt. Es gab eine Vielzahl an Student Accommodations, allerdings kamen

für Erasmus Studenten nur drei zur Auswahl, die mir von der Uni vorgeschlagen wurden. Eine davon war das Agnes Jones House, in dem ich auch gewohnt habe. Die Lage ist wirklich sehr gut und man läuft 10-15 Minuten zur Innenstadt. Zu meinem Campus (Mount Pleasant) waren es sogar nur 5-10 Minuten zu Fuß. Je nachdem wie viel Geld man für die Unterkunft investieren möchte, gibt es unterschiedliche Zimmerangebote im Agnes-Jones-House. Ich habe mich für ein Standard Non-Ensuite Zimmer entschieden. Das heißt, ich habe mit 4 anderen Erasmus-Studenten (eigtl sind es 6 Andere) in einer Wohnung mit 2 Bädern und einer Küche mit Essplatz, gelebt. Das eigene Zimmer verfügt über ein Waschbecken und ein Einzelbett, ganz wichtig ist es allerdings eigenes Geschirr/Kochutensilien mitzubringen oder vor Ort zu kaufen. Sicherlich ist es nicht das komfortabelste Wohnen gewesen, aber im Großen und Ganzen kann ich die Unterkunft weiterempfehlen. Ein besonderer Pluspunkt war das Personal, das 24h erreichbar ist und dazu auch sehr freundlich ist und bei allem weiterhilft. Um die Ecke ist außerdem ein Greggs, ein Nero und einige Supermärkte.

Freizeit

Seine Freizeit kann man sehr abwechslungsreich gestalten in Liverpool und Umgebung. Das Haupttouristenziel sind wahrscheinlich die Docks, der alte Hafen von Liverpool. Dort kann man spazieren gehen, sich aber auch Museen anschauen. Dicht danach folgt die Mathew Street, in der sich auch der berühmte Cavern-Club und etliche Pubs und Souvenirläden befinden. Eine



meiner Lieblingsstraßen war die Bold-Street, da ich, um zum Stadtzentrum zu gelangen, dort durchgehen musste. Dort gibt es viele Restaurants, ein Katzen Café und viele Second-Hand-Shops. Direkt daran angrenzend liegt einer der Hauptspots, wenn es um's Feiern geht. Von Freitag bis Sonntag wird dort von morgens bis abends gesungen, getanzt und getrunken. Und auch

an den restlichen Tagen der Woche haben viele der Bars geöffnet. Etwas weiter in der Stadt gibt es außerdem das Pride-Quarter, die LGBTQ Partyszene.



Wenn man die nahe Umgebung von Liverpool erkunden will, kann man am besten mit dem Zug fahren. Sehenswert sind zum Beispiel Crosby oder Chester. Außerdem gelangt man schnell nach Wales. Wer mit dem Bus fährt, sollte unbedingt darauf achten, dass man die Busfahrer:innen heranwinken muss, da sie sonst einfach weiterfahren!

Tipp: Der Everton Park in Liverpool ist toll bei Sonnenuntergang, von dort aus kann man die gesamte Stadt überblicken.

Unileben

Die Studierenden und Professor:innen an der Uni waren sehr hilfsbereit und haben versucht den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und uns so gut wie möglich zu integrieren. Da alle Veranstaltungen aus höchstens 15-20 Studierenden bestanden, war die Atmosphäre sehr familiär und man hat sich schnell wohl gefühlt. Fast alle Professor:innen haben sich außerdem gefreut, wenn man in Prüfungsleistungen etwas aus dem eigenen Heimatland miteinbinden konnte. Ich habe weniger Kurse als meine Kommiliton:innen belegt, da ich mir nur wenig anrechnen lassen konnte. Die drei Kurse hießen „Gender and Ethnicity“, „Perspectives on International Education“ und „Language, Culture and Development“. Der Vorteil davon war aber, dass ich wesentlich mehr Freizeit hatte und somit die Stadt besser erkunden konnte.



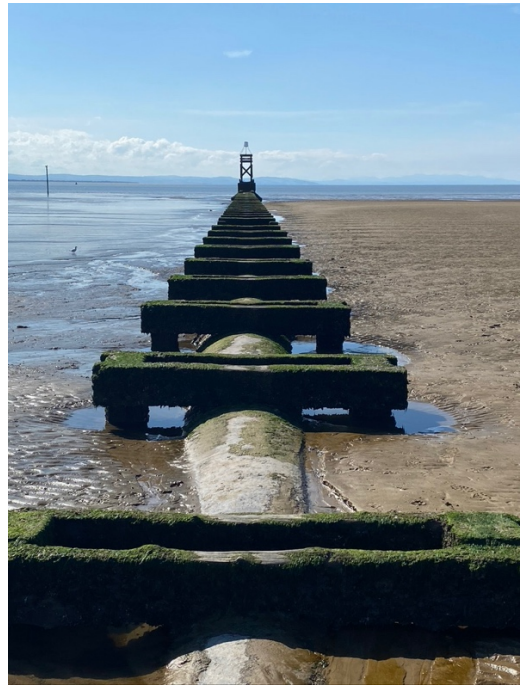
Innenstadt Liverpool



Innenhof Agnes-Jones-House



Liverpool von oben



Crosby